

und somit wird der Mensch sich nicht vermessen dürfen, schon in absehbarer Zeit einen tieferen Einblick in den gewaltigen Aufbau des Weltalls, wenn auch nur in dessen sichtbare Elemente, zu gewinnen. Wir wissen ganz allgemein, besonders seit der Benutzung der Photographie zur Himmelsuntersuchung, dass die Milchstrasse aus sehr feinen Sternen zusammengesetzt ist, die sich vermutlich in einem ungeheuren Abstände vom Sonnensystem befinden, und dass die Sterne die Neigung zeigen, um so spärlicher zu werden, je weiter sich ihre Stellung von dem Bande der Milchstrasse entfernt und sich den sogen. Galaktischen Polen nähert. Die grossartigen Untersuchungen von Herschel, Struve, Argelander und Seeliger haben über die Verteilung der grösseren Sterne viel neues Licht verbreitet, aber es bleiben noch immer die teleskopischen Sterne zu deuten, und gerade mit diesen hat sich Stratonoff beschäftigt. Er hat den ganzen nördlichen Sternhimmel und noch den südlichen bis zur Himmelsbreite von 20 Grad in 18 gleiche Teile geteilt und für diese einzeln die Dichte der Sternverteilung berechnet. Auf acht Karten hat er zunächst die Verteilung der Sterne für jede halbe Grössenklasse von der Helligkeit 6 bis zur Helligkeit $9\frac{1}{2}$ gezeigt. Auf diesen Karten tritt die Abnahme der Sterne nach den Polen hin und die Zusammendrängung in der Nähe der Milchstrasse ganz deutlich hervor. Die Milchstrasse selbst hält Stratonoff für eine Zusammenhäufung ungeheurer Verdichtungen oder Sternwolken, die rund um die Zone des sogen. Galaktischen Aequators ausgestreut sind. Diese Wolken oder Sternmassen lassen zuweilen Zwischenräume zwischen sich, während sie sich andernorts auch hin und wieder überdecken. So entstehen die grossen Lücken innerhalb der Milchstrasse, wie die unter dem Namen „Kohlensack“ bekannten, sehr dunklen Stellen am südlichen Sternhimmel, die durch das Lichtband der Milchstrasse hindurchzusehen erlauben. Stratonoff findet aber auch ausserhalb der Milchstrasse noch Sternverdichtungen durch seine Karten angezeigt. Davon ginge uns zunächst diejenige an, zu der auch unsere Sonne gehört, und die aus verhältnismässig grossen Sternen besteht. Aber nicht nur nach der Grösse der Sterne, sondern auch nach ihren Spektren hat Stratonoff die Verteilung der Himmelskörper untersucht. Er findet, dass die Sterne der sogen. ersten Klasse mit dem Sirius und den Sternen des Orion hauptsächlich in der Milchstrasse liegen, während die der zweiten Art, darunter unsere Sonne, sich besonders in einer Gegend des Himmelsgewölbes zusammendrängen, auf die der Erdpol gerichtet ist. Stratonoff giebt in seinem Atlas auch noch Karten über die Verteilung der Nebel auf der nördlichen und südlichen Sternhalbkugel nach den verschiedenen Klassen, in die man diese Himmelskörper unterschieden hat, ferner Karten über die Verteilung von Sternhaufen in beiden Halbkugeln, die sich in bestimmter Form ebenfalls hauptsächlich in der Milchstrasse finden. Der russische Astronom hat somit gewisse grosse Züge der Sternverteilung angedeutet, die wichtiges Material für spätere Schlüsse auf die Anordnung der Sterne im Weltall liefern können.

Die Kupferproduktion der Erde im Jahre 1900 schätzt der „Moniteur des Intérêts Matériels“ auf 486084 Tonnen, während im Jahre 1899 auf der ganzen Erde nur 472244 Tonnen Kupfer erzeugt worden sind. Die einzelnen Produktionsländer waren an den vorgenannten Summen im Jahre 1900 (und 1899) mit folgenden Mengen in Tonnen beteiligt: Vereinigte Staaten von Amerika 268 787 (262 606); Spanien und Portugal 52 872 (52 168), Japan 27 840 (28 310), Chile 25 700 (25 000), Australien 23 000 (20 750), Mexiko 22 050 (19 335), Deutschland 20 410 (23 460), Kanada 8500 (6730), Peru 8220 (5165), Russland 8000 (7210), Capland 6720 (6490), Norwegen 3935 (3610), Italien 3000 (2965), Bolivien 2100 (2500), Neufundland 1900 (2700), Oesterreich-Ungarn 1355 (1505), Grossbritannien 650 (635), Türkei 520 (920), Schweden 450 (520).

Konkursnachrichten. Leipzig. Uhrmacher Friedrich August Ludwig Henke, Inhaber des Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäfts unter der Firma F. F. Jost Nachf., am 24. Juni Konkurs eröffnet; Termin am 12. Juli, Prüfungstermin am 21. August.

Ostrowo. Uhrmacher Joseph Szymezak, am 21. Juni Konkurs eröffnet; Versammlung am 18. Juli, Prüfungstermin am 17. September.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 71 Mk. oder per g 7,1 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1128. (Wiederholt.) Wer von den Herren Kollegen ist vielleicht im Besitz einer Uhr, getriebene Blechfigur, hausierenden Schwarzwälder Uhrmacher darstellend, mit gebender Pendeluhr auf der Brust, oder könnte mir angeben, wo ich eine oder vielleicht auch mehrere dieser Uhren erhalten kann?
F. W. in M.

Frage 1132. Ist die Hemmung des Herrn Direktor L. Strasser mit doppelter Pendelaufhängungsfeder patentiert, und dürfte sie sich nicht auch für Turmuhren eignen? Oder würden bei letzteren die Federn nicht vielleicht störend sein?
M. in C.

Frage 1133. Welches ist der Unterschied zwischen Charnier-Gold und Gold-Doublet; wie wird beides hergestellt?
L. V.

Frage 1134. Warum haben die Stellungszähne in Reiseuhren statt des sonst üblichen Vierecks ein Fünfeck?
L. V.

Frage 1135. Wo ist ein Lochmass von 10 bis 20 mm mit $\frac{1}{10}$ mm Teilung zu erhalten?
W. in G.

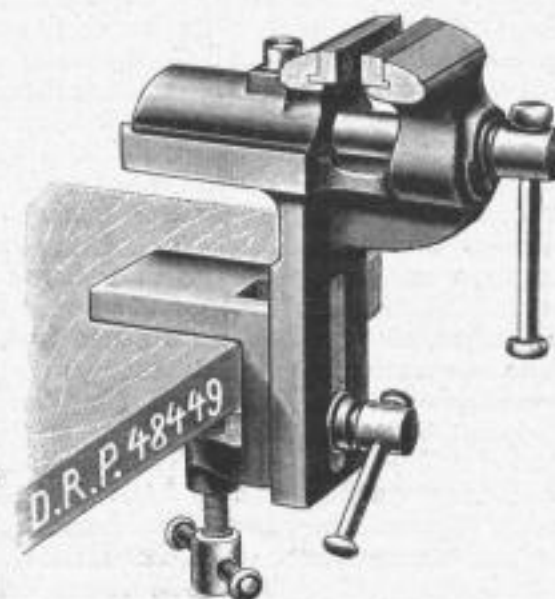
G. BOLEY,

Fabrik von Werkzeugen und Maschinen für Uhrmacher,

Esslingen a. N. (Württemberg),

empfiehlt als „**Neuheit**“

D. R. G.



D. R. G.

Parallel-Schraubstöcke mit Höhe- und Schrägstellung

„Patent Leinen“.

Zu beziehen durch alle Pournituren- und Werkzeughandlungen.